Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Sonnabend, den 26. Januar 1889. Nr. 44.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Zum 27. Januar.

Zum ersten Male wird in diesem Jahre der 27. Januar als nationaler Festtag gefeiert, Kaiser Wilhelm II., unser jugendlicher Herrscher, vollendet heute sein 30. Lebensjahr, und sein Geburtstag vereinigt Tausende zur würdigen Feier. Wird auch die Festesfreude noch durch die Erinnerung an die schweren Schicksalsschläge getrübt, welche im verflossenen Jahre unser Vaterland getroffen, lastet auch noch die Trauer um zwei geliebte Herrscher auf dem deutschen Volke, so müssen wir uns doch aus dem Schmerz zu neuer Hoffnung aufrichten. Und voller Hoffnung, voller Vertrauen können wir der Regierung Kaiser Wilhelms II. entgegensehen, seine bisherigen Handlungen haben bewiesen, daß er trotz seiner Jugend voll und ganz gerüstet ist für seinen Beruf, daß er sich bewußt ist der schweren Pflichten, die als Herrscher auf ihm lasten, daß er aber auch die Kraft in sich fühlt, diese Pflichten als echter Hohenzoller zum Heile seines Landes und seines Volkes zu erfüllen, wenn ihm auch durch die Leidenschaften der Parteien, durch Verfolgung kleinlicher Parteiinteressen von einzelnen Seiten die Berufsarbeit oft sehr erschwert wird. Der Enkel des Heldenkaisers Wilhelm I. hat sich diesen ruhmreichen Vorfahr zum Vorbild genommen, er hat versprochen, im Geiste des großen Heldenkaisers die Regierung zu übernehmen und war bisher bestrebt, die große Aufgabe seines Großvaters, die Erhaltung des Friedens, die Sicherstellung des Reiches und seiner Unterthanen, in unerschütterlichem Vertrauen auf sein Volk und sein Heer, im Vertrauen auf seine Bundesgenossen fortzusetzen. Weil Kaiser Wilhelm II. seine Friedensarbeit ernst nimmt, hat er sich durch Nichts das Vertrauen zu dem erprobten treuen Rathgeber seines Großvaters und seines Vaters erschüttern lassen und alle versuchten Gegendemonstrationen, bei denen selbst der Versuch gemacht wurde, das Andenken Kaiser Friedrichs zu trüben, indem man ihn als Parteikaiser in Anspruch nahm, haben nur dazu geführt, dies Vertrauen noch mehr zu befestigen. Am ersten Geburtstage als deutscher Kaiser wird Kaiser Wilhelm II. wieder fast alle deutschen Bundesfürsten um sich geschaart sehen und dadurch wird aufs neue nach Innen und nach Außen unerschütterlich festgestellt, daß das geeinte Deutschland auch dem dritten deutschen Kaiser die alte Treue, das alte Vertrauen entgegenbringt und zu aller Zeit voller Hoffnung und voller Zuversicht zu ihm aufblickt. Seinem Volke bringt der jugendliche Kaiser alte deutsche Treue entgegen und in echter deutscher Treue möge auch das deutsche Volk zu seinem Kaiser stehen; soweit die deutsche Zunge klingt, werden heute Segenswünsche für den Kaiser und sein Haus laut, möchten sich dieselben in reichem Maße erfüllen, möge seine Regierung dem Lande noch lange den Frieden erhalten, möge Gott dem geliebten Herrscher Kraft und Gesundheit zur weiteren segensreichen Arbeit verleihen. Mit diesem Wunsche stimmen auch wir heute in den begeisterten Ruf des ganzen deutschen Volkes ein:

Heil Kaiser Wilhelm II.!

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Das erste Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen ist zur Vertheilung gelangt. Die Zahl derselben beläuft sich auf 133, wovon 32 der Kommission für Petitionen, 10 der Kommission für die Agrar-Verhältnisse, 14 der Kommission für das Justizwesen, 5 der Kommission für das Gemeindewesen, 39 der Kommission für das Unterrichtswesen, 33 der Kommission für Prüfung des Staatshaushalts-Etats überwiesen wurden.

— Aus **Schleswig-Holstein** wird geschrieben: Es ist eine hocherfreuliche Erscheinung, daß trotz aller Bemühungen einer großen Anzahl von Kartellblättern die breiten Schichten der Bevölkerung in gleicher unverbrüchlicher Verehrung nicht nur für **Kaiser Wilhelm**, sondern auch für **Kaiser Friedrich** verharren. So wurden vor einiger Zeit in Kappeln zwei stattliche, nach Form und Größe gleiche Eichen, eine Kaiser Wilhelm- und eine Kaiser Friedrich-Eiche in der Nähe der Friedenseiche gepflanzt. Nunmehr wollen die wackeren Bewohner den beiden verewigten Kaisern ein einfaches, aber geschmackvolles Denkmal im Schatten der gepflanzten Kaisereichen errichten. Das angeregte Projekt findet allgemeinen Anklang; mit Wärme tritt namentlich der dortige „Schlei-Bote" für die Ausführung ein.

Ein eigenthümliches Schauspiel, das man als Kuriosum zu kennzeichnen geneigt wäre, läge demselben nicht ein tiefernster Zug zu Grunde, haben wir dieser Tage hier erlebt. Mehr als 200 Bewohner eines vorwiegend dänischen Kirchspiels treten als Vertheidiger ihres deutschgesinnten Geistlichen gegen die Angriffe der dänischen Protestpresse in die Schranken. Der Pfarrer des Kirchspiels Tingleff war wegen seiner Betheiligung an der Einweihung des der dortigen Schule geschenkten Bildnisses Kaiser Wilhelms I. in denkbar schmählichster, gehässigster Weise von „Flensborg Avis" angegriffen worden, und in heuchlerischer Weise gab das Blatt der Sorge Ausdruck, daß der Pastor durch sein Vorgehen bei dem „großen Spektakel" — wörtlich nach „Flensb. Avis" — unter seinen dänischen Gemeindemitgliedern die bisherige Beliebtheit verlieren würde. Und der Erfolg? Mehr als 200 Gemeindemitglieder, überwiegend dänischgesinnte, haben an die Behörde eine Bittschrift um Schutz ihres langjährigen Seelsorgers gegen die gehässigen Verleumdungen von „Flensborg Avis" gerichtet.

— Für den gegenwärtig zwischen **Frankreich** und **Italien** in Ermangelung eines Handelsvertrages bestehenden Zollkrieg machen französische Blätter, so oft sich die Gelegenheit darbietet, die italienische Regierung verantwortlich. In Wirklichkeit hat denn aber das Scheitern des französisch-griechischen Handelsvertrages gezeigt, daß die Majorität der französischen Deputirtenkammer durch ihr ablehnendes Verhalten die Schuld trägt. Die Franzosen verzichteten sogar lieber auf die ihnen eventuell gestatteten Ausgrabungen in Delphi, welche später gewissermaßen die Ergebnisse der deutschen Ausgrabungen in Olympia in den Schatten stellen sollten, als daß sie in der „Rosinenfrage" nachgegeben hätten. Und dennoch hätten die Franzosen bei ihren eigenthümlich gestalteten inneren Verhältnissen, um klar in der Boulangerfrage zu sehen, ein „delphisches Orakel" jetzt gerade sehr gut brauchen können. Jedenfalls werden die Franzosen zunächst darauf verzichten müssen, auf dem wissenschaftlichen Gebiete der Ausgrabungen die Deutschen zu verdunkeln.

— Am Sonntag fällt in **Paris** die große Entscheidung zwischen **Boulanger** und **Jaques**. Die Anstrengungen beider Parteien sind kolossal gewesen und haben zu einer Massenversendung von Plakaten geführt, die man auf mehrere Millionen von Exemplaren berechnet. Die Schmeicheleien, welche man sich gegenseitig gedruckt sagte, erinnern an die Wahlgebräuche im amerikanischen Urwalde. Danach wären beide Herren die ärgsten Halunken und Strauchdiebe, die die Welt kennt. Ein Pariser Bericht der „W. Z." schildert das Treiben also: „Die Zahl der bis jetzt verklebten Affichen beläuft sich nach den Angaben der Druckereien, die sie geliefert haben, jetzt schon auf 3,000,000 Stück, — anderthalb Millionen für Boulanger, etwa eine Million für Jaques und eine halbe Million für die verschiedenen outsiders des großen parlamentarischen Steeplechase. Täglich werden etwa 125,000 neue Blätter affichirt. Die Kleistermänner, die für je 500 Plakate 5 Franks erhalten, verdienen bei diesem Geschäfte zusammen 1250 Franks täglich, abgesehen von der Gratifikation, die sie zum Schluß der „Kampagne" erhalten. Auch die Zeitungsschreier finden guten Lohn: die Blätter werden ihnen zur Hälfte oder zum dritten Theil des gewöhnlichen Preises, manche auch unentgeltlich gegeben. Die Verkäufer verdienen ihre 8—9 Franks täglich, oft auch noch mehr. Die boulangistischen Zeitungen werden zum Theil von arbeitslosen Deutschen feilgeboten, auf die Nationalität der Schreier kommt es nicht an, sondern nur auf eine gute Lunge. Allerdings ist es sonderbar genug, die Manifeste des brav' General und heute den Aufruf Deroulèdes an die Patriotenliga von unseren armseligen Landsleuten auf den Boulevards anpreisen zu hören. Deroulèdes Aufruf wird auch in 100,000 Exemplaren affichirt. Er beschränkt sich im Wesentlichen auf die innere Politik und vertheidigt den Republikanismus des Generals. Zu gleicher Zeit erscheint ein Appell eines jaquinistischen Komitees an die Wähler des städtischen Weichbildes. Unnütze Mühe, verschwendetes Geld! Die Wählerschaft hat jedenfalls ihre Meinung längst gebildet. Die im Ministerium des Innern eingelaufenen Stimmungsberichte sollen pessimistisch lauten und dem General eine Ueberzahl von 60,000 Stimmen voraussagen. Auch die republikanische Provinzialpresse, welche kein unmittelbares Interesse hat, sich, wie die hauptstädtische, optimistisch über die Aussichten des Herrn Jaques auszusprechen, stellt Boulangers Sieg kaum noch in Zweifel. Mehr noch als durch den Affichenluxus wird die öffentliche Meinung durch die ungünstigen Nachrichten beeinflußt, die neuerdings wieder aus Tonkin kommen. Das Piratenthum nimmt in der mit schweren Opfern erworbenen Kolonie wieder überhand. Selbst offiziöse Blätter, wie der „Temps", gestehen zu, daß die Beruhigung des Landes statt der verheißenen Fortschritte neue Rückschritte mache. Trotz alledem bezweifelt man, daß das Ministerium die amtlichen Depeschen in ihrem Wortlaute veröffentlichte und befürchtet noch schwereres Unheil, als bis jetzt bekannt geworden ist."

— Die heute vorliegenden Pariser Blätter sind beinahe vollständig mit Berichten über die Wahlkampagne aus Anlaß der am Sonntag stattfindenden **Ersatzwahl** angefüllt. Innerhalb der hauptstädtischen Bevölkerung wächst die Aufregung mit jedem Tage. Den gestrigen Abendblättern zufolge hat denn auch die Regierung für Sonntag Abend mit Rücksicht auf die Ersatzwahl umfassende Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen. Daß in Paris die Truppen konsignirt werden, geschieht nicht gerade selten, einem solchen Vorgange darf deshalb keine allzugroße Bedeutung beigemessen werden. Ganz anders lägen die Verhältnisse, wenn die Nachricht der „France" richtig wäre, wonach die Regierung mehrere als nicht ganz zuverlässig geltende Regimenter aus Paris entfernt und die Truppen für Nothfälle bis nach Amiens und Poitiers konsignirt hätte. Letztere Meldung wird aber jedenfalls ein Wahlpuff nach der Art derjenigen sein, mit denen die „France", der „Intransigeant" und die übrigen boulangistischen Organe bisher bereits operirten. Die Boulangisten wollen sich eben stark machen, indem sie die Regierung so darstellen, als ob sie von heilloser Angst ergriffen wäre. In diesem Zusammenhange darf daran erinnert werden, wie es vor einiger Zeit in denselben Blättern hieß, daß Ausnahmemaßregeln gegen Boulanger ergriffen werden sollten, und daß dieser lediglich deshalb darauf verzichtet habe, sein Mandat im Nord-Departement niederzulegen, weil er seine Unverletzlichkeit als Deputirter bewahren wollte. In Wirklichkeit dachte die Regierung nicht einen Augenblick daran, Boulanger als Prätendenten ebenso wie die Prinzen von Orleans zu behandeln. Wenn Boulanger sein Mandat im Nord-Departement behielt, so geschah es, weil er den Sieg in Paris keineswegs für sicher hielt. Andernfalls hätte er gerade auf einen solchen pomphaften Wahlkoup nicht verzichtet, welcher den hauptstädtischen Bourgeois ohne Zweifel sehr imponirt hätte.

— In **London** haben politische Krawalle stattgefunden. Der irische Deputirte **O'Brien** erschien gestern vor dem Gericht in Carrick-on-Suir, mehrerer Vergehen gegen das Zwangsgesetz angeklagt. Derselbe war von einer großen Menschenmenge begleitet und versuchte, bevor die Thüren des Gerichtssaales geöffnet waren, in denselben einzutreten, wurde jedoch von der Polizei zurückgewiesen. Der Deputirte Healy als Vertheidiger O'Briens mischte sich ein. Zwischen der Menge und der Polizei entstand ein heftiger Kampf, in welchem viele Personen durch Bajonnetstiche schwer verwundet wurden. Etwa 30 Personen wurden verhaftet. Als während der nun folgenden Verhandlung im Publikum lauter Lärm entstand, befahl der Richter die Räumung des Saales; dies führte eine große Verwirrung herbei, welche der Angeklagte benutzte, um zu entfliehen. Der Richter erließ einen Vorführungsbefehl gegen O'Brien.

Bochum. Am 23. Januar wurde von der hiesigen Strafkammer das Urtheil in der Anklagesache gegen den Redakteur der „Westf. Volkszeitung", Joh. Fusangel, und dessen Stellvertreter, den Schriftsetzer R. Schwarze, wegen Beschimpfung der evangelischen Kirche gesprochen. In der Nummer 1 vom 1. September 1888 brachte jenes Blatt einen Artikel: „Unpolitische Reisebriefe", dessen Verfasser Fusangel war. In dem Artikel war bei Besprechung des Luther-Denkmals in Worms der evangelische Bund, Pfarrer Thümmel etc. angegriffen, auch beschäftigte sich derselbe in so maßloser Weise mit der Person Luthers, daß die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Beschimpfung der evangelischen Kirche erhob. Schwarze zeichnete die betreffende Nummer in Stellvertretung. Die Verhandlung stand am 16. d. Mts. an. Fusangel wurde zu 14 Tagen Haft, Schwarze zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Ausland.

Brüssel, 23. Januar. Die Ingenieure, welche beauftragt waren, die Linie der ersten Kongo-Eisenbahn festzustellen, sind hier angekommen. Ich bin in der Lage, Ihnen über ihre Arbeiten und den Lauf der künftigen ersten Eisenbahn im Kongostaate Näheres mitzutheilen. Die Strecke von Matadi bis zum Stanley-Pool, bezw. Leopoldville, in der Länge von 280 Kilometern ist festgestellt. Drei Expeditionen hatten die Aufgabe zu lösen, die erste und zweite begab sich 1887 unter Führung des Major Thijs nach dem Kongo, die dritte 1888. Die beiden ersten Expeditionen hatten bis zum Eintritte der Regenzeit 168 Kilometer festgelegt, von Matadi bis Lukungu, die dritte, zur Verstärkung gesandte Expedition vollendete im Verein mit den beiden anderen die Vermeßarbeiten von Lukungu bis nach Kinschassa am Stanley-Pool. Die Schwierigkeiten beim Arbeiten waren sehr große. Gleich im Anfange bekamen die Ingenieure einen Begriff, daß in den Prärien Nord-Amerikas und in den Kongogebieten Afrikas Eisenbahnen anlegen zwei sehr verschiedene Dinge sind. Das Land ist dermaßen koupirt, daß die Vermesser sich oft keinen Rath mehr wußten, wenn sie die Schluchten überwinden sollten. Das war besonders der Fall von Matadi nach N'Kenge-Dilemba auf einer Strecke von 27 Km. Hier mußten zwei Gebirgskämme überschritten werden, jeder etwa 500 Meter hoch. Zwischen ihnen strömt ein breiter, tiefer Fluß, der M'Poso. Die Abhänge der Berge zeigten tiefe Schluchten. Nach vieler Mühe, vielen vergeblichen Arbeiten hat man jetzt einen Weg festgestellt, der die Anlage eines Tunnels sowohl, wie einer breiten Hängebrücke unnöthig macht. Ueber den Fluß M'Poso soll eine feste Brücke führen von 18—20 Meter Höhe und 80 Meter Länge. Die Strecke von N'Kenge-Dilemba bis Lukungu bietet ebenfalls der Schwierigkeiten genug, wird aber wenige Mühe machen und ist ungefähr so gebirgig, als unser Thüringer Land. Hier werden zwei große Brücken nothwendig, eine über den Lufu (einen etwa 150 Kilometer langen Nebenfluß des Kongo) und eine über den noch mächtigeren Kullu (andere nennen ihn, wie den großen Fluß im französischen Kongogebiete, Kwilu), jede von etwa 50 Meter Länge. Vom Lukunguthale, das der Kullu durchströmt, aus, bis nach dem Stanley-Pool, wird die Erbauung der Bahn nicht besonderen Schwierigkeiten begegnen. Auf dieser Strecke wird eine große Brücke nöthig über den N'Kissi (Inkissi), der dort, wo die Brücke geplant ist, etwa 130 Meter Breite hat. Die Arbeiten an der Bahn sollen schon mit Eintritt der trockenen Jahreszeit beginnen. Die Kosten schätzt man auf 20 bis 30 Millionen Franks, dürften sich aber, wenn man 35 Millionen sagte, auch noch verrechnen. Die Bahn wird schmalspurig — 75 Zentimeter Spur-

weite. Bei den Arbeiten sollen nach Möglichkeit Neger verwendet werden, besonders Pamballa, ein im Stromgebiete des Kassai wohnhafter Stamm. Für den Brückenbau werden aber eine Menge Arbeiter aus Europa bezogen werden müssen. Die einleitenden Schritte zur Anlegung der ersten Kongoeisenbahn sind gethan, hoffentlich folgt nun bald die Ausführung.

London, 25. Januar. Nach einem Telegramm aus Sansibar von gestern ist außer dem englischen Missionar Brooks auch dessen aus 16 Personen bestehendes Gefolge am Montag bei Saadani durch Küstenbewohner und Araber aus Sansibar getödtet worden.

Riga, 23. Januar. Das evangelisch-lutherische Generalkonsistorium in St. Petersburg hat sämmtlichen evangelisch-lutherischen Konsistorien Rußlands eröffnet, daß Se. Majestät der Kaiser auf den allerunterthänigsten Vortrag des Ministers des Innern am 22. Dezember 1888 befohlen habe, die livländischen evangelisch-lutherischen Prediger Harff zu Ascheraden und Porth zu Kokenhusen, welche auf allerhöchsten Befehl vom 29. August 1888 ins smolenskische Gouvernement unter polizeilicher Aufsicht auf zwei Jahre verschickt worden sind, von den von ihnen bekleideten Predigerstellen zu entsetzen mit dem Verbot, jemals solche Stellen in Livland, Esthland oder Kurland zu bekleiden, jedoch mit Zugestehung des Rechtes, nach Verbüßung der verhängten Strafe in den inneren Gouvernements eine Predigerstelle anzutreten für den Fall eines Wunsches der Eingepfarrten und Bescheinigung der Obrigkeit über die tadellose Führung dieser geistlichen Personen.

Bukarest, 25. Januar. In der Deputirtenkammer wurde heute an die Regierung eine Interpellation gerichtet über die Motive dafür, daß in den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien die freie Einfuhr rumänischen Großviehes nach Deutschland nicht namentlich aufgeführt ist. Der Minister des Auswärtigen, Carp, erklärte, er werde die Interpellation in drei Tagen beantworten.

Afrika. Aus Suakin vom 22. Januar wird dem „Standard" gemeldet:

Der vor Kurzem hier angekommene Mann, welcher einen Brief von den in Khartum gefangen Gehaltenen überbrachte, sagt, daß Ali Saad mit 25,000 Mann und Mohamed Khair mit 10,000 Ende Dezember von Khartum nach Dongola aufbrechen sollten. Hiernach scheint es, als ob der Khalif noch einmal einen entscheidenden Angriff auf Egypten machen wolle. Abu Gurgeh ist mit 200 Mann von Khartum über Kassala nach Suakin abmarschirt und sammelt Verstärkungen. Der Bote bleibt bei seiner Behauptung, daß Emin Pascha und Stanley am oberen Nil gefangen gehalten werden und er ihre Flaggen und ihr Gepäck in Khartum gesehen habe. Der Khalif hat Achmed Mahmud, den Sohn eines friedlich gesinnten Scheikhs, zum Emir der Amarars ernannt und ihm den Befehl ertheilt, Rowayeh zu nehmen und zu zerstören, um dadurch seine Treue gegen den Khalifen zu beweisen. Der neue Emir kam am Sonntag in Handub an und wurde von Osman Digma mit einem Kanonensalut geehrt. Den Boten, welcher diese Nachricht brachte, ließ Osman Digma passiren. Er geht nach Khartum zurück mit Geld für Slatin Bey. Heute kamen 4 Männer mit 18 Stück Vieh von Tokar in die Stadt; einer ist von Handub und zwei von Kassala. Sie bestätigen die obigen Berichte im Wesentlichen, wissen aber nichts über Stanley und Emin Pascha mitzutheilen. Zwischen den von Abu Anga geführten Derwischen und den Kalabat-Abessiniern finden fortwährend Kämpfe statt. Die Abessinier fechten auch gegen die nahe bei Kassala wohnenden Baria Araber. Die Macht des Mahdi soll dort in schnellem Abnehmen sein. Die Baggaras und Djarleens verlassen ihre Wohnplätze und ziehen nach Kassala. Es heißt, daß die Habbab-Stämme die Derwische bei Agig angreifen wollen. Heute kam der Dampfer „Damanhour" von Suez mit 115 Männern und 126 Frauen und Kindern des 12. sudanesischen schwarzen Bataillons an Bord hier an. Das Schiff hatte eine Ladung Steine zum Bau der neuen Forts. Heute ist Alles ruhig, es herrscht aber ziemlich große Besorgniß, weil die britischen Husaren und die berittene Infanterie von Suakin abrücken sollen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 26. Januar. Den Reigen der Feierlichkeiten aus Anlaß von Kaisers Geburtstag eröffnete gestern Abend der Verein ehemaliger Kameraden des neumärkischen Dragoner-Regiments Nr. 3 mit einem Fest in den Räumen der „Philharmonie", zu welchem sich die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien und Freunden sehr zahlreich eingefunden hatten; auch der Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade, Herr General-Major v. Albedyll, war einer an ihn ergangenen Einladung gefolgt und beehrte das Fest mit seiner Gegenwart. Ferner bemerkten wir noch eine Anzahl Reserveoffiziere. Nachdem die Mitglieder des Vereins im Saale Aufstellung genommen und Herr v. Albedyll die Front abgeschritten hatte, begrüßte der Vorsitzende des Vereins Herr Kaufmann Schiffmann die Anwesenden, worauf Herr v. Albedyll mit kernigen Soldatenworten ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Eine Dame trug sodann einen sehr ansprechenden Prolog vor, nach welchem das bekannte Schneider'sche Genrebild „Kurmärker und Pikarde" unter lebhaftem Beifall zur Darstellung gelangte. Nach einigen Konzertvorträgen der Engelhardtschen Kapelle begann ein Festball, der die Theilnehmer bis lange nach Mitternacht vereint hielt. — Heute Vormittag fanden in sämmtlichen Schulen die üblichen Feierlichkeiten, bestehend aus Gesang patriotischer Lieder und Ansprachen, statt. Eine große Anzahl von Vereinen veranstaltet heute Abend besondere patriotische Festlichkeiten.

— (Riesengebirgsverein.) In der auch von Gästen zahlreich besuchten Dezember-Versammlung hielt Herr Lestmann einen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über die von der Auskunftstelle der hiesigen Ortsgruppe veranstaltete Pfingstfahrt ins Riesengebirge. In fesselnder Weise wußte er sowohl die Vorgeschichte der Fahrt, als auch diese selbst mit ihren zahlreichen Abenteuern, ihren interessanten Erlebnissen und den mächtigen Eindrücken, die das noch halb im Winterkleide liegende Gebirge in den Fahrtgenossen hervorrief, den mit gespannter Aufmerksamkeit folgenden Zuhörern vorzuführen und lebhafter Dank lohnte den Redner für seine anregenden Mittheilungen. In dem sich an den Vortrag anschließenden Meinungsaustausch theilten namentlich die Herren Schulz und Berg noch eine Anzahl von bemerkenswerthen Einzelheiten aus der Geschichte jener überaus gelungenen Fahrt mit. Herr Schulz wies außerdem darauf hin, daß er bereits die Vorbereitungen für eine zweite Pfingstfahrt für 1889 getroffen habe und entwickelte in kurzen Zügen das Programm derselben. Herr Lestmann ist ersucht worden, seinen Vortrag drucken zu lassen und wird diesem Wunsche hoffentlich nachkommen. — In der Januar-Versammlung erstattete, nachdem der Vorsitzende dem Verein ein „Glückauf" für das neue Jahr zugerufen, der Schriftführer zunächst den Jahresbericht. Aus demselben ist Folgendes hervorzuheben: Die Mitgliederzahl hat sich im zweiten Jahre ihres Bestehens in kaum gehoffter Weise vergrößert, am Schlusse des Jahres betrug sie 49 — für einen von seinem eigentlichen Wirkungskreise so weit entfernten Verein gewiß eine nicht unbedeutende Zahl. Dem Antrage der Sektion auf Einführung direkter Saisonbillets nach Hirschberg über Küstrin-Frankfurt a. O. wurde von der königl. Eisenbahn-Direktion Breslau in dankenswerthester Weise Folge gegeben; seit dem 1. Mai 1888 wurden solche Billets zunächst versuchsweise ausgegeben. Da sie von den Gebirgsbesuchern in einem die Erwartungen weit übertreffenden Umfange benutzt wurden, so steht es zu hoffen, daß die Eisenbahnverwaltung dem jetzt gestellten Antrage auf dauernde Einführung derselben ohne weiteres ihre Zustimmung ertheilen wird. Ein auf Verbesserung der Anschlüsse auf oben bezeichneter Strecke gerichteter Antrag an die Direktion Berlin und Breslau konnte für das Jahr 1888 noch keine Berücksichtigung finden; für 1889 ist eine sorgfältige Erwägung derselben in Aussicht gestellt. Eine Sammlung zum Besten der Ueberschwemmten des Riesengebirges ergab 45 Mark, welche dem Zentralvorstande zur weiteren Veranlassung übersandt wurden. An der Pfingstfahrt ins Riesengebirge betheiligten sich 45 Personen, welche sämmtlich hochbefriedigt von ihrer Reise zurückkehrten. — Der Jahresbericht wird in Verbindung mit den Berichten über Kasse und Bibliothek, die im Anschluß an jenen erstattet wurden, durch Druck vervielfältigt werden. Die Kassenverhältnisse sind günstig, die Bibliothek hat bedeutenden Zugang aufzuweisen. Dem Kassirer, welcher zugleich die Bibliothek verwaltet, wurde Entlastung ertheilt und der besondere Dank des Vereins für seine eifrige Thätigkeit in denselben ausgesprochen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für 1889 3 Mark. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand durch Zuruf wiedergewählt. Herr Schulz wird auch fernerhin Auskunftsstelle und Bibliothek verwalten. — Nach Mittheilung der Satzungen des neu gegründeten Buchheidevereins wurde beschlossen, daß der Verein demselben als korporatives Mitglied beitreten soll. Anträge für die in diesem Jahre in Lauban stattfindende Generalversammlung wurden diesmal nicht angemeldet. Zum Schluß gaben Herr Schulz und der Vorsitzende noch eine Anzahl interessanter Mittheilungen aus dem Gebirge. Die nächste öffentliche Versammlung findet statt am 13. Februar (Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Mayer über die Buchheide. — Dr. Regeli: Ueber Wintersport im Riesengebirge).

— An Stelle des Rittergutsbesitzers Baron von Maltzahn auf Gültz, welcher in Folge Ernennung zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes sein Mandat niedergelegt hat, ist der Rittergutsbesitzer Baron von Maltzahn auf Roidin zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Kreis Demmin gewählt worden.

— In Sachen der gemischten Ehen hat, der „Neisser Ztg." zufolge, das Kommando der 12. Division mit Billigung des Kommandos des 6. Armeekorps einen Divisionsbefehl erlassen, wonach jeder evangelische Unteroffizier bei Eingehung einer Mischehe vor Verabfolgung des Heirathskonsenses einen Revers unterschreiben muß, in welchem er sich verpflichten muß, die Knaben evangelisch werden zu lassen.

— Obwohl das Eis der Oder an einzelnen Stellen nicht mehr die nöthige Sicherheit bietet, so wird dasselbe trotzdem noch von sehr Vielen betreten und werden dieselben hierdurch der Gefahr des Ertrinkens sehr nahe gebracht. So brach auch vorgestern in der Nähe der Eisenbahnbrücke ein junger Mann ein und wäre ertrunken, wenn nicht der Arbeiter Miethe aus Unterbredow herbeigeeilt wäre und ihn gerettet hätte.

— In der Woche vom 13. bis 19. Januar kamen im Regierungsbezirk Stettin 157 Erkrankungen und 27 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor; am stärksten zeigte sich Diphtherie, woran 59 Erkrankungen und 20 Todesfälle zu verzeichnen sind, darunter 22 Erkrankungen (3 Todesfälle) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 54 Erkrankungen (4 Todesfällen), davon 1 Erkrankung (2 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 33 Personen (1 Todesfall), davon 4 in Stettin, an Darm-Typhus 8 Personen (1 Todesfall), davon 1 in Stettin, und an Kindbettfieber 3 Personen (1 Todesfall).

Vermischte Nachrichten.

— (Der Spuk in Resau.) Aus Resau werden noch immer neue Wunderdinge gemeldet. Als kürzlich mehrere Spiritisten dort waren, gelang es einer als Medium fungirenden Dame, den Spukgeist in der Böttcher'schen Wohnung zu zitiren. Auf die Frage des Mediums, wer er sei, erklärte der Geist, daß er der Urgroßvater des alten Büdners Böttcher sei. Nun fragte das Medium, weshalb er keine Ruhe finden könne? Und der Urahne antwortete: er wolle nur wissen, ob er schon begraben sei. Hierüber wurde er von den anwesenden Spiritisten beruhigt und wird sich hoffentlich nun zufrieden geben. In der Böttcher'schen Wohnung sind von den Anhängern der vierten Dimension ein goldener Leuchter und ein Spukbuch aufgestellt worden. Namentlich sind es ältere Leute, die noch steif und fest an den Spuk glauben. Die abgeschlossene Lage des Ortes begünstigt alle diese Spukgeschichten. Resau ist nämlich kein Dorf, wie vielfach angenommen wird, sondern nur ein Vorwerk, das Herrn Hans v. Rochow gehört und aus einem Försterhaus und 4 Büdnerhäusern besteht. Kürzlich war ein Maler dort, der die ganze Gegend und das Spukhaus skizzirte. Die Böttcher'sche Wohnung liegt links vom Eingang, der Alkoven ist durch einen gewölbten Bogen von der Wohnstube getrennt, so daß der Dienstknecht Karl Wolter bei seinen Experimenten es absolut nicht nöthig hatte, wie dies in der Gerichtsverhandlung zur Sprache kam, um die Ecke zu werfen. Der Ofen, auf dem die Bratpfanne lag, die Herr Prediger Müller gegen den Rücken geworfen bekommen hat, ist so niedrig, daß selbst ein kleiner Mensch bequem hinauflangen kann. Der Andrang von Spiritisten, die oft von weit herkommen, ist immer noch so stark, daß sie in dem kleinen Ort, der keinen Gasthof hat, kaum untergebracht werden können. Die Nachricht, daß Karl Wolter von Herrn Fritz Zschiegner in Potsdam (Gasthof zum Fürsten Blücher) engagirt sei, ist unrichtig und auf einen Spaß zurückzuführen, den sich einige seiner Gäste dadurch machten, daß sie in Potsdam die Thatsache von dem erfolgten Engagement erzählten.

— (Das Kochen mit der Spiritusflamme.) Daß das Kochen mittelst Spiritusfeuerung am reinlichsten, schnellsten und bequemsten geschieht, ist wohl jedermann bekannt. Sehr merkwürdig ist es aber, daß noch kein Spengler oder Mechaniker es versucht hat, derlei Apparate dahin zu verbessern, daß man die Feuerung durch einen Absperrhahn reguliren könne. Wenn eine Flüssigkeit den Siedepunkt bereits erreicht hat, so bedarf es nur mehr einer ganz kleinen Flamme, um dieses Sieden noch stundenlang fortzusetzen, mit einem geringen Quantum an Spiritus. Bisher leiden aber alle unsere Apparate an dem Uebelstande, daß, wenn derselbe nicht mehr gebraucht wird, der Spiritus, welcher noch übrig geblieben, gänzlich verdunstet, besonders wenn der Apparat recht heiß geworden ist. Dieser erstaunlichen Spiritusverschwendung kann nur dadurch Einhalt gethan werden, wenn der Behälter so schnell als möglich nach Erlöschen in kaltes Wasser gebracht wird. Allein außer dem sogen. Expreßkocher ist dies mit keinem anderen Apparate möglich. Es wäre nun, so bemerkt „Ack. Ill. W. Gew.-Ztg.", der wir diesen Artikel entnehmen, von höchster Wichtigkeit und von Nutzen für den Erzeuger, wenn dieser den Versuch machen würde, einen Apparat zu konstruiren, welcher 1) mit einer oder mehreren Flammen brennt, 2) der diese Flammen regulirt, verringert und ganz schwach brennen läßt, endlich 3) den restirenden Spiritus in ein kühl bleibendes Gefäß leitet, um ihn später wieder verwenden zu können. Dies wäre dann ein Kochapparat, welcher alle anderen durch Billigkeit seines Heizeffektes, Gas und Petroleum inbegriffen, gänzlich verdrängen und den Erzeuger zum reichen Manne machen würde.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 677 Rinder, 1308 Schweine, 912 Kälber, 959 Hammel.

An Rindern wurden circa 120 Stück geringer Waare zu vorigen Montags-Preisen umgesetzt.

Schweine, nur in 2. und 3. Qualität am Platze, erzielten bei langsamem Handel die Preise des letzten Montages und wurden geräumt zu 41—45 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier nicht am Markte.

Kälberhandel langsam. Man zahlte für beste Qualität 48—57 Pfg. und für geringere Qualität 34—46 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln fand kein Umsatz statt.

„Fleischgewicht" ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" ꝛc. vertheilt worden ist.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 25. Januar. Bei der heutigen Reichstags-Stichwahl wurde der Schneidermeister Kühn (Sozialdemokrat) mit 9400 Stimmen gewählt. Der freisinnige Gegenkandidat Friedländer erhielt 8100 Stimmen.

Haag, 25. Januar. Die erste Kammer hat die Uebereinkunft mit Frankreich betreffend die schiedsrichterliche Entscheidung in der Grenzfrage wegen Surinam und Cayenne angenommen.

Brüssel, 25. Januar. In der Repräsentantenkammer brachte der Minister des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Bürgergarden ein, welcher den Effektivbestand der Bürgergarde wesentlich vermehrt, jedoch keine neuen finanziellen Lasten mit sich bringt. Die Ernennung der höheren Offiziere erfolgt künftig durch den König.

London, 25. Januar. Aus Carrick-on-Suir von heute wird gemeldet: Der Deputirte O'Brien, welcher in der gestrigen Gerichts-Verhandlung erklärt hatte, daß er keinen Vertheidiger habe, wurde heute von dem Gerichtshofe zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Petersburg, 25. Januar. (B. T.) Es wird bestätigt, daß die Zarin, falls Professor Charkot aus Paris die Ansicht der hiesigen Aerzte über das Leiden der hohen Frau theilen sollte, im Frühjahr auf einige Monate nach Neapel reisen wird.

Petersburg, 25. Januar. (B. T.) Der Besuch Fürst Alexander Battenbergs in Wien und seine Reise nach Venedig läßt die russische Presse nicht zur Ruhe kommen. Die „Nowoje Wremja" fürchtet, die Königin von England bemühe sich, ihren hessischen Verwandten zu Liebe, in Petersburg zu Gunsten des Battenbergers zu vermitteln. Darmstadt bilde gleichsam den Mittelpunkt der Intrigue. Das Blatt meint, Rußland könne unmöglich, nachdem es sich soeben erst vom Berliner Einfluß freigemacht, jetzt dem Londoner Einfluß verfallen. Andere Blätter sind beunruhigt durch das Verhalten des Battenbergers, zumal sie annehmen, die Tage des Koburgers in Bulgarien seien gezählt. Man glaubt an ein bevorstehendes Zusammentreffen des Battenbergers mit Natschewitsch, dem Agenten Stambulows, in Italien, wobei das Nähere über das eventuelle „Einspringen" des Battenbergers abgemacht werden würde.

Petersburg, 25. Januar. (B. T.) Der Geheimpolizei gelang heute endlich die Entdeckung der Fälscherbande, welche einen großen Posten von Petersburger Stadt-Obligationen nachgemacht hatte. Der Hauptbetheiligte und von der Polizei Verhaftete ist ein Grieche Namens Georgos Dopulo (in vornehmen Sportskreisen ist er unter einem anderen Namen französischen Klanges bekannt); derselbe hat seine Genossen an dem Verbrechen selbst verrathen. Der eigentliche, technische Fälscher ist ein Pole; Mithelfer waren eine Gräfin, ein Fürst und ein Advokat, im Ganzen acht Personen.

Briefkasten.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß anonyme Zuschriften unberücksichtigt bleiben. — F. H., hier. Die Gewerbefreiheit ist durch die Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 eingeführt. — R—l, hier. Das von Ihnen übersandte Manuskript enthält eine Geschäfts-Reklame und kann daher weder als Eingesandt noch unter Lokales unentgeltlich aufgenommen werden. — P. K. 100. Sie dürfen das Unterpfand nicht verkaufen oder in eigenem Nutzen verwenden, wenn das Eigenthumsrecht der Sachen für den Pfandgeber nicht feststeht. — A. U. hier. Der Jakobi-Kirchthurm hat bis zur höchsten Spitze eine Höhe von 211 Fuß. — L. W. in Pasewalk. Nach dem Impfgesetz vom 8. April 1874 soll die Impfung mit Schutzpocken zwei Mal erfolgen, und soll jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres und jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, geimpft werden. — M. G. hier. 1) Es giebt verschiedene Aktien-Gesellschaften, die feste Zinsen und außerdem noch Dividenden zahlen. 2) Richtig ist: Herren. 3) Beide Worte stammen aus dem Plattdeutschen und haben wir darüber schon wiederholt im lokalen Theil berichtet. — H. Z., hier. 1) Ja. 2) Unter Umständen würde dieses Verhältniß zum Beweise des strafbaren Verkehrs schon ausreichen. 3) Der Ehebruch ist nach § 172 des Strafgesetzbuches strafbar, doch tritt die Verfolgung nur auf Antrag ein, eine Anzeige seitens dritter unbetheiligter Personen würde also nicht zu einer Bestrafung führen. Die übrigen Fragen sind ausnahmslos mit Nein zu beantworten. — Anna W. in C. Berlin hat 61 evangelische Kirchen, 4 katholische Kirchen und 2 katholische Kapellen, 1 freireligiöses Gemeindehaus, 3 jüdische Synagogen, 1 Gotteshaus der jüdischen Reform-Gemeinde und 8 Bethäuser von Sekten.

Der Stern der Anthold.

Von

Adolf Streckfuss.

32

Als praktischer Arzt hatte sich Hermann jetzt in D. niedergelassen, aber das Wichtigste, die Praxis, fehlte ihm noch, und er mußte sich selbst sagen, daß sie schwer, sehr schwer zu erlangen sein werde; er war entschlossen, kein mit seiner Ehre vereinbares Mittel zu diesem Zwecke unversucht zu lassen, aber unter keiner Bedingung jemals zu einem der charlatanistischen Mittel zu greifen, deren sich junge Aerzte in der Großstadt oft bedienen, um bekannt zu werden: dagegen scheute er keine Mühe, um alte Bekanntschaften aus früherer Zeit wieder anzuknüpfen, solche, von denen er hoffte, daß sie ihm für den Beginn einer ärztlichen Thätigkeit, wenn auch vorläufig nur einer unentgeltlichen, förderlich sein könnten.

Er hatte zur Zeit, als er in D. studirt hatte, in den wissenschaftlichen Vereinen, denen er angehörte, die Bekanntschaft vieler tüchtiger Aerzte gemacht; er war damals überall freundlich und zuvorkommend aufgenommen worden. Der strebsame, sich mit wahrem Feuereifer der Wissenschaft widmende junge Mann, der zugleich der älteste Sohn einer vornehmen, im Rufe großen Reichthums stehenden Familie war, verdiente wohl umsomehr eine freundliche Aufnahme auch von Seiten vielbeschäftigter Aerzte, als von ihm niemals zu fürchten war, daß er etwa ein gefährlicher Konkurrent in der ärztlichen Praxis werden könne. Er betrieb, so wurde allgemein angenommen, das ärztliche Studium lediglich aus Lust und Liebe zur Wissenschaft, ohne die Absicht, es jemals in anderer Weise praktisch zu verwerthen als dadurch, daß er vielleicht von einem seiner Güter aus die Kranken in der Nachbarschaft besuchte und kurirte. Zwei berühmte Herren hatten es sich gefallen lassen, daß ihnen Hermann bei den Fleiß und Mühe erfordernden Vorarbeiten für wissenschaftliche Werke eine bereitwillige und uneigennützige Hülfe gewährte, sie hatten ihn dafür durch Einladungen ausgezeichnet und Versicherungen der Anerkennung und künftiger Dankbarkeit nicht gespart. Jetzt konnten sie ihr Wort einlösen und ihnen galten daher die ersten Besuche, welche Hermann machte.

Sein erster Empfang bei den alten Bekannten war ganz seiner Erwartung entsprechend. Man freute sich ausnehmend, daß er endlich von seiner Reise zurückgekehrt sei und D. wieder zu seinem Wohnsitz gewählt habe; wenn er dann aber mittheilte, daß er die Absicht habe, sich durch eine ärztliche Praxis eine Existenz zu gründen, wurden die zuerst so heiteren Gesichter plötzlich sehr lang, an die Stelle der herzlichen Freundlichkeit trat eine kühle Abgemessenheit, von alten Versprechungen wußte Niemand mehr etwas. Alle Assistentenstellen waren auf Jahre hinaus besetzt, keiner der großen Herren war im Stande, auch nur das Geringste für den Anfänger zu thun und ihn in anderer Weise, als durch einen guten Rath zu unterstützen, und dieser Rath ging endlich regelmäßig dahin, Hermann möge den aussichtslosen Versuch, sich in D. eine ärztliche Praxis zu gewinnen, aufgeben; wenn er durch aus praktischer Arzt werden wolle, dann möge er sich dort, wo er bekannt sei, etwa in einer kleinen Stadt, in der Nähe seiner Güter niederlassen, denn in der Großstadt D. würden sicherlich viele Jahre vergehen, ehe es ihm gelinge, irgend eine Praxis zu gewinnen. Die Zahl der Aerzte in D. sei ohnehin viel zu groß, jedem jungen Arzte müsse dringend abgerathen werden, sich in der Großstadt zu etabliren.

Hermann ließ sich durch den ersten Mißerfolg nicht abschrecken, als aber alle Versuche das gleiche Resultat hatten, überall ihm derselbe Rath gegeben wurde, sah er ein, daß es vergeblich sein würde, gegen die kleinliche Furcht vor einer gefährlichen Konkurrenz anzukämpfen. Von dieser Seite hatte er keine Hülfe zu erwarten; wenn er sich eine Praxis gewinnen wollte, mußte er sie sich selbst zu schaffen suchen und so lange, bis er sie gewonnen hatte, von seinen geringen Zinsen und dem Ertrage wissenschaftlicher Arbeiten leben.

Er verlor seinen guten Muth nicht, und dieser wurde noch dadurch gehoben, daß er schon in den ersten Tagen seines Aufenthaltes Gelegenheit erhielt, seinen Beruf als Arzt zu erfüllen.

Der Besitzer des Hauses, in welchem Hermann wohnte, war ein wohlhabender Tischlermeister, der seine Werkstatt und seine Wohnung in einem Quergebäude auf dem Hofe hatte. Nach dieser Wohnung wurde Hermann schon in der Nacht des zweiten Tages nach seiner Ankunft gerufen.

Ein Kind des Meisters Elsner war an der Diphtheritis plötzlich schwer erkrankt. Kein Arzt war mitten in der Nacht, gegen zwei Uhr zu finden gewesen, die ausgeschickten Boten kamen zurück, ohne etwas ausgerichtet zu haben, entweder war ihnen trotz des Läutens an der Nachtglocke gar nicht geöffnet worden, oder sie hatten den Bescheid erhalten, der Herr Doktor sei nicht zu Hause, oder der Herr Doktor sei selbst krank und könne in der Nacht keinen Krankenbesuch machen

Die geängstigten Eltern waren in Verzweiflung, da erinnerte sich zum Glück die Portiersfrau, die zur Hülfeleistung nach dem Hinterhaus geholt worden war, daß gestern oben bei Frau Ebert ein Doktor eingezogen sei. Sofort wurde zu Frau Ebert hinaufgeschickt und Hermann aus dem Schlaf geweckt. Er folgte freudig bereit willig dem Rufe.

Als er in das Krankenzimmer trat, schlug ihm eine heiße, dumpfe, erstickende Luft entgegen. Um das Bett, in welchem das kranke, schwerathmende Kind lag, standen fünf Frauenzimmer die laut durcheinander schwatzten, die neben dem Bett sitzende weinende Mutter zu trösten und zu beruhigen suchten und ihr Rathschläge für die Heilung der Krankheit ertheilten. Die Portiersfrau erzählte von einer wunderbaren Heilung der Diphtheritis durch glühende Wärmflaschen, die rings um ein krankes Kind gelegt worden seien. Das arme Würmchen habe sich zwar die Fußsohlen verbrannt, aber es sei durchgekommen und das sei doch die Hauptsache. Eine alte Nachbarin, die zu Hülfe gerufen worden war, wollte von den Wärmflaschen nichts wissen, ein nasses kaltes Tuch um den Hals gelegt, sei ein probateres Mittel; dies bestritt aber die Schwester der Frau Meisterin, eine erfahrene Frau, die bei ihren Verwandten lebte und in der Wirthschaft behülflich war. Nur durch Schwitzen könne das Kind geheilt werden, meinte sie, man müsse ihm heißen Fliederthee geben und zugleich ein Senfpflaster auf den Hals legen.

Die drei Rathgeberinnen schrieen durcheinander, dazwischen jammerten die beiden Dienstmädchen um ihr liebes Riekchen.

Hermanns erstes Geschäft, als er in das Krankenzimmer trat, war es, die Fenster aufzureißen und hierdurch einen frischen Luftzug herzustellen, dann befahl er, daß die sämmtlichen Anwesenden, die Mutter ausgenommen, sich entfernen sollten. Die Tante, die erfahrene Frau, wollte Einspruch erheben, aber mit rauhen Worten fuhr sie Hermann so barsch an, daß sie erschreckt verstummte, dann wiederholte er den Befehl, daß das Zimmer geräumt werde; er fand die Unterstützung des Meisters Elsner, dem die Entschiedenheit Hermanns Respekt einflößte.

Erst nachdem die Frauen widerwillig und widersprechend sich entfernt hatten, setzte sich Hermann an das Krankenbett. Er fand das arme Kind in einem traurigen Zustande; es war die höchste Zeit, daß es befreit wurde von seinen unverständigen Helferinnen. Die Gefahr war groß, nur gering die Hoffnung zur Erhaltung des schwindenden Lebens. Hermann verhehlte dies dem Vater nicht, mit ernsten Worten bereitete er ihn auf das schlimmste vor, ermuthigte ihn aber auch zugleich durch die Versicherung, daß

Börsenbericht.

Stettin 26. Januar Wetter: feucht. Temp. + 5° R. Barom 28 3" Wind WNW

Weizen wenig verändert, per 1000 Klgr. loko 183 bis 188 bez. ger u. mittel 172—182 bez., per Januar 188 nom., per April-Mai 192—191,5 bez. per Mai Juni 192,5 bez., per Juni-Juli 193,5 B., 193 G.

Roggen behauptet, per 1000 Klgr loko 142 bis 149 bez., per Januar 152 nom., per April-Mai 153 bez. u. G., per Mai-Juni 153,5 B. u. G., per Juni-Juli 154 B. u. G.

Gerste per 1000 Klgr. loko gute u feine 141 bis 160 bez. ger u mittel 122—140 bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko 132 38 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Klgr. loko o. F. b Kl. flüss. 60,5 B., per Januar 59,5 B., per April-Mai 59 B

Spiritus fester, per 10,000 Liter loko o. F. 70er 33,2 bez., do. 50er 52,7 G., per April-Mai 70er 34 B. u. G., per August-September 70er 36 bez. u. G.

Landmarkt. Weizen 170—186, Roggen 145 bis 151, Gerste 138—144, Hafer 138—142 Kartoffeln 50—56, Heu 3,25—3,50, Stroh 36—39

London, 25. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen und Mehl weichend, Gerste, Hafer u. Mais träge. — (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 40,860, Gerste 17,560, Hafer 104,620 Qrtr. Weizen ruhig, fremder zu Gunsten der Käufer, Mehl träge, Gerste und Hafer ruhig, stetig, Mais schwach, russ. Hafer mitunter 1/4 s höher.

die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben werden dürfe.

Mit liebevoller Sorgfalt nahm er sich dann des kranken Kindes an, er sprach zu ihm so sanft und zärtlich, daß er im Augenblick die Liebe und das Vertrauen der Kleinen gewann, er leistete ihr selbst alle die beschwerlichen Dienste, welche die Krankheit gebot. Viele Stunden saß er an dem Bett, mit unermüdlicher liebevoller Sorgfalt pflegte er das Kind, und erst als er spät am Morgen dem Vater mit freudig leuchtenden Augen die Versicherung geben konnte, die Gefahr sei überwunden, überließ er der Mutter die weitere Pflege, für welche er klare bestimmte Vorschriften gab.

Es war ein glückliches Zusammentreffen, daß Meister Elsner in jener Nacht keinen Arzt zu finden vermocht hatte, und daß Hermann noch zur rechten Zeit gerufen worden war! Wenn er zu spät gekommen wäre, hätte er das kranke Kind trotz aller Mühe und Sorgfalt nicht zu retten vermocht; jetzt aber, da ihm die Rettung gelungen war, hatte er sich das volle Vertrauen und die höchste Anerkennung des biederen Meisters Elsner gewonnen. Dieser erzählte mit wahrer Begeisterung allen ihn in seiner Werkstatt besuchenden Kunden von dem vortrefflichen jungen Arzte, der jetzt in seinem Hause wohne, und von dessen brillanter Kur. Er verkündete Hermanns Ruhm auch allabendlich in der Restauration, in welcher die ehrsamen Bürger aus der Nachbarschaft nach Feierabend ihr Bier zu trinken pflegten. Er konnte den jungen geschickten Arzt nicht genug rühmen, kein anderer Doktor, so versicherte er, solle je wieder über seine Schwelle kommen.

Der Erfolg solcher Lobeserhebungen ließ nicht auf sich warten, er ging weit über die Hoffnungen hinaus, zu denen Hermann sich berechtigt geglaubt hatte. Im Verlauf der ersten Woche konnte er zwanzig Krankenbesuche zählen, zu denen er gerufen worden war, und dabei kamen diejenigen nicht in Berechnung, die er freiwillig seiner ersten Patientin, der Frau Ebert, gemacht hatte.

Das Leiden der Frau Ebert war kein solches, daß der Arzt gezwungen gewesen wäre, ihm eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen: sie bedurfte, um zu genesen, nur der Ruhe und stärkender Nahrung. Hermann hätte es daher nicht nöthig gehabt, seine erste Patientin mehrfach zu besuchen; aber das Hinterzimmer mit seinen drei Bewohnerinnen übte auf ihn eine eigenthümliche Anziehungskraft aus, der er gerne nachgab. Er hatte ja als Arzt das Recht, nach seiner Patientin zu sehen, und von diesem Recht machte er ausgiebigen Gebrauch.

Wenn er sich zu Hause befand, widmete er seine ganze Zeit den medizinischen Studien, die er aufs neue aufgenommen hatte, er arbeitete oft bis tief in die Nacht hinein, aber bis gegen Abend machte er sich doch ein Stündchen frei zur Erholung, und diese fand er, indem er seine Kranke im Hinterstübchen besuchte; er dehnte dann den Krankenbesuch weit über die gebotene Grenze hinaus.

Die Frage nach dem Befinden der schnell in der Genesung fortschreitenden Patientin und den Verhaltungsmaßregeln, welche derselben gegeben werden mußten, war immer bald erledigt; nach wenigen Minuten hätte Hermann nach seinem Zimmer zurückkehren können, aber er blieb gerne noch ein Weilchen auf dem Stuhl neben dem Bett sitzen, um mit Frau Ebert und Anna zu plaudern, und aus dem Weilchen wurde gewöhnlich eine volle Stunde.

Da Hermann seine Besuche gern in der Dämmerungsstunde machte, brannte in der düsteren Hinterstube, wenn er kam, schon die Lampe. Anna hatte den großen Tisch an das Bett der Mutter geschoben, damit diese, wenn sie auch nicht selbst mitarbeiten konnte, doch die Arbeit der Tochter zu beaufsichtigen und ihren Rath zu ertheilen vermöge. Mit emsigem Eifer war Anna bei ihrer Näharbeit beschäftigt, sie unterbrach dieselbe auch nicht, wenn Hermann kam, nur mit einem lieblichen Lächeln nickte sie ihm zu, dann fuhr sie fort, so fleißig und schnell zu arbeiten, daß die Nadel durch die weiße Leinwand zu fliegen schien; sie mußte ja jetzt mit verdoppeltem Fleiß arbeiten, damit die Bestellungen zu rechter Zeit fertig gestellt würden. Auch die Großmutter saß in ihrem bequemen Lehnstuhl mit am Tisch. An der Arbeit durfte sie nicht theilnehmen, das litt Frau Ebert nicht, sie las meist in irgend einem Buche, welches sie aber stets fortlegte, sobald Hermann in das Zimmer trat.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 179. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 25. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

45 155 242 82 312 410 564 800 50 978 **1**045 60 136 (300) 251 72 329 39 406 32 634 62 (500) 92 854 57 **2**116 41 242 50 307 9 37 455 514 601 47 71 83 775 844 **3**039 303 50 76 89 565 74 89 662 750 84 869 929 62 64 **4**192 242 381 580 634 78 88 702 827 903 70 **5**025 114 242 368 411 (1500) 524 68 695 98 729 823 941 **6**008 61 128 201 31 61 541 629 93 719 840 58 938 52 62 64 **7**032 102 93 212 324 34 (3000) 63 81 401 588 774 (300) 807 12 905 50 79 (300) **8**001 (500) 21 122 247 51 53 340 (300) 54 56 429 507 56 603 793 970 88 (1500) **9**102 60 75 205 31 468 517 849 968

100049 (1500) 61 75 (500) 155 57 430 507 33 **11**034 231 490 739 810 44 58 941 66 **12**101 45 60 238 56 349 407 32 655 753 99 836 946 94 **13**245 52 98 519 47 48 627 68 760 76 802 **14**006 74 114 44 92 (1500) 542 638 707 903 12 61 **15**640 127 52 93 97 270 402 95 508 60 620 728 55 66 75 **16**022 49 79 129 74 78 229 386 613 709 42 53 806 55 935 55 **17**164 309 69 455 62 76 (300) 565 908 13 61 **18**008 (3000) 341 483 89 53 57 658 701 809 (1500) **19**037 93 369 584 952

20131 98 201 396 572 602 825 (500) 41 78 936 **21**101 28 49 77 203 61 81 83 84 371 85 94 482 500 83 (3000) 838 54 68 **22**128 (500) 49 (500) 346 401 36 558 861 922 27 68 **23**037 184 440 44 57 64 (3000) 78 530 623 (500) 92 835 977 **24**086 96 121 285 336 55 58 575 764 881 **25**115 253 83 341 96 419 94 536 765 **26**036 218 (3000) 22 33 53 470 89 663 700 812 50 58 98 **27**028 184 287 443 90 590 676 717 77 837 **28**021 61 146 298 379 723 26 871 922 **29**074 313 463 518 (300) 600 705 42 856

30041 (3000) 64 151 335 498 527 65 83 684 89 752 918 35 **31**004 132 440 808 37 60 (1500) 79 (300) 903 22 **32**009 (500) 83 457 66 76 521 624 714 824 900 **33**006 51 289 315 602 35 79 700 22 87 96 864 929 **34**001 4 136 213 45 385 542 80 606 98 849 922 52 62 **35**261 473 87 99 740 65 86 848 913 62 **36**125 37 41 49 55 313 498 501 639 58 725 814 974 **37**002 15 140 330 594 827 50 930 **38**210 68 71 73 86 461 (500) 946 57 96 **39**080 177 312 60 464 500 700 57 74 938 (3000)

40107 27 214 62 379 404 508 60 95 633 721 76 888 903 7 **41**134 203 26 95 327 465 70 619 70 751 **42**071 154 207 304 40 466 554 89 629 40 90 783 941 **43**068 282 302 (1500) 542 880 **44**213 41 346 609 31 773 868 91 **45**217 68 379 578 759 86 **46**087 141 280 344 99 405 767 873 **47**011 13 27 168 444 92 819 996 **48**642 74 784 870 **49**098 171 219 71 306 66 583 621 718 69 953

50054 564 834 903 **51**048 95 (3000) 99 114 251 306 460 548 663 (300) 741 883 921 98 **52**125 38 419 657 83 725 (500) 56 65 801 34 40 922 59 (300) **53**062 66 160 92 290 356 81 581 669 **54**048 84 279 85 399 411 508 624 825 **55**011 93 194 201 (300) 302 69 550 606 65 81 761 60 **56**060 (1500) 69 166 76 203 68 303 44 63 74 444 58 60 645 709 32 39 77 812 31 **57**007 367 651 97 723 856 67 941 **58**131 39 44 483 498 625 774 820 914 19 63 **59**038 (3000) 52 172 293 541 661 769 98 835 56 971

60007 148 225 94 308 45 98 482 562 75 769 76 899 (10000) **61**235 94 554 619 757 99 **62**247 (300) 347 56 468 75 605 23 40 93 710 **63**007 323 49 52 99 484 (500) 90 601 783 993 **64**000 67 139 214 504 85 644 46 780 808 970 83 **65**129 (300) 340 (500) 617 (1500) 857 **66**030 248 328 473 85 647 751 830 94 **67**008 885 920 **68**142 235 (500) 51 484 528 70 707 8 963 **69**019 50 411 570 701 846 996 98

70186 289 451 (500) 64 532 60 656 62 727 **71**042 47 164 292 99 323 86 125 835 43 919 **72**002 175 210 43 52 60 373 565 633 729 953 80 **73**037 55 61 243 49 433 599 (1500) 675 82 840 85 930 32 **74**154 62 207 82 630 807 64 926 30 72 (3000) **75**057 118 207 10 12 354 55 511 (500) 727 (3000) 73 93 948 **76**018 96 289 301 69 97 407 43 516 37 718 816 992 **77**011 155 87 515 723 83 85 834 961 **78**121 201 13 (300) 35 92 337 682 783 853 **79**119 204 16 46 93 558 87 97 600 12 (500) 59 867 922 31

80258 (300) 342 454 521 625 730 32 45 985 **81**169 222 492 685 700 23 28 39 963 76 **82**005 11 156 263 405 66 613 26 **83**037 144 82 262 330 420 37 698 792 833 46 **84**285 309 50 522 35 69 84 604 753 858 89 911 **85**028 123 270 376 416 46 547 51 (300) 58 651 798 802 9 16 30 44 970 94 **86**021 285 90 (5000) 93 338 405 25 68 557 600 (500) 792 855 **87**318 450 540 47 63 94 (300) 622 727 915 27 46 58 **88**022 122 87 236 530 (300) 705 42 70 855 91 **89**132 49 74 203 45 57 306 88 614 725 32 892 944

90013 72 76 188 200 67 379 565 607 746 863 981 (500) **91**187 466 (300) 511 77 789 885 (500) 963 (300) **92**046 120 43 61 (500) 80 245 414 532 613 79 761 69 (1500) 86 812 65 **93**006 29 33 62 123 425 605 (1500) 700 929 83 **94**014 181 245 78 93 354 573 774 79 903 **95**143 359 508 614 747 **96**303 448 86 500 655 67 821 61 (500) 971 **97**151 303 38 472 74 582 681 716 26 965 **98**052 74 226 89 480 560 617 (3000) 19 957 **99**068 75 208 83 380 413 (500) 59 94 521 81 (3000) 687 872 99 959

100113 90 501 674 79 94 701 856 976 **101**099 139 87 309 51 59 539 751 53 851 62 80 942 81 93 **102**011 33 127 238 80 369 419 511 25 61 623 26 61 (1500) 70 77 843 **103**041 129 250 (300) 57 440 516 50 666 713 971 (500) **104**020 144 212 301 31 506 (3000) 62 717 81 876 99 **105**108 53 397 **106**125 218 27 348 459 655 77 715 34 (300) 837 84 941 83 **107**138 257 70 405 95 527 82 606 30 711 **108**062 175 82 203 31 (300) 70 97 346 404 506 603 (3000) 8 703 24 (500) 875 **109**177 329 530 643 86 855 943 85

110206 (1500) 20 321 422 505 610 925 (500) 71 **111**011 113 42 47 59 84 265 97 323 77 493 557 731 60 (1500) 893 **112**002 58 159 67 251 82 317 97 421 46 (300) 502 59 626 78 96 866 919 **113**004 66 170 78 (1500) 404 66 (300) 68 512 (500) 691 793 805 29 44 98 915 **114**060 (300) 420 69 39 623 966 **115**135 47 220 558 59 (3000) 669 (1500) 720 36 56 **116**017 (500) 74 240 652 762 64 (300) 810 **117**233 384 99 411 (500) 28 545 731 39 44 76 965 88 (500) **118**295 97 353 86 704 10 21 59 928 53 65 **119**089 98 258 85 350 433 512 16 707 94 98 803 94 905 78

120063 75 91 156 62 319 40 455 572 636 45 729 72 **121**112 219 40 553 742 67 998 **122**180 281 315 24 50 526 612 47 50 709 820 (3000) 940 47 63 97 **123**043 147 515 682 788 962 91 **124**034 35 (3000) 161 223 35 (300) 83 391 418 39 661 78 760 83 900 **125**030 35 134 222 410 50 96 576 (1500) 96 691 918 (500) 79 **126**079 95 (3000) 212 347 51 69 580 606 83 722 978 (300) **127**112 (500) 604 80 928 29 **128**017 137 94 270 80 335 416 539 (3000) 47 69 677 916 **129**121 (3000) 96 302 (1500) 436 99 620 708 (3000) 76

130032 52 (3000) 65 77 83 146 53 84 217 40 342 436 637 72 776 (1500) 833 96 (500) **131**099 249 328 96 470 85 525 750 843 961 (3000) **132**007 42 122 307 70 593 659 776 904 **133**185 225 (500) 412 759 **134**077 409 85 92 550 55 64 97 739 44 909 40 45 57 **135**011 30 (300) 80 103 30 222 68 504 723 (500) 68 86 863 903 95 **136**040 164 209 318 29 57 401 17 31 82 529 60 625 752 843 **137**090 114 75 349 407 48 556 764 78 95 837 (3000) 55 **138**011 116 70 98 340 507 77 667 772 913 **139**080 431 80 542 652 794 807 13 30

140115 78 (300) 272 (500) 370 498 739 (500) **141**004 9 158 243 384 400 92 518 821 982 **142**104 11 34 204 71 559 639 64 67 81 769 (3000) 806 67 **143**048 136 93 373 403 31 (500) 558 80 (1500) 603 56 763 840 918 63 **144**077 267 412 28 97 569 89 95 682 758 872 924 **145**012 212 23 319 610 26 86 716 945 66 **146**104 53 219 380 479 542 810 54 75 987 **147**073 95 101 21 87 343 89 441 78 523 81 919 **148**010 135 54 312 55 63 688 947 **149**068 15 347 53 68 426 27 77 612 69 746 91 867

150055 70 154 270 550 73 75 (300) 98 635 720 892 961 **151**038 136 437 86 502 628 752 82 926 46 **152**003 203 361 (5000) 445 85 807 939 **153**095 162 368 **154**100 2 333 80 93 410 29 49 67 517 71 630 64 796 857 60 **155**002 5 762 946 **156**143 59 245 340 400 635 (3000) 40 70 90 815 63 901 **157**176 204 15 438 548 62 691 747 960 95 97 **158**232 457 536 850 (3000) **159**006 71 148 247 57 75 (1500) 348 471 685 (1500) 92 785 837 958 96

160480 609 733 88 843 76 **161**024 125 90 247 416 518 49 (300) 67 746 73 926 33 47 **162**076 92 511 747 896 (3000) **163**100 50 216 17 341 504 23 70 601 50 868 75 92 945 82 90 **164**261 354 431 86 517 667 (300) 80 857 73 977 **165**013 59 157 91 233 480 508 703 843 902 (3000) 55 **166**070 94 154 96 359 405 800 **167**307 64 797 866 **168**005 14 37 127 255 334 77 (1500) 444 565 (3000) 664 738 70 813 **169**023 155 222 (500) 41 57 97 346 60 82 87 486 510 12 903

170069 118 75 324 434 640 66 718 854 **171**170 72 218 98 436 61 721 (500) 57 809 **172**016 88 169 260 (3000) 303 67 403 (1500) 545 718 52 (3000) 852 86 991 **173**092 157 360 99 488 842 78 (3000) 98 974 **174**488 613 737 80 848 92 996 **175**078 83 (1500) 147 340 69 509 665 809 987 **176**040 340 473 (1500) 93 608 79 (300) 836 91 **177**155 72 302 28 (1500) 508 (1500) 764 966 (300) **178**019 50 250 79 404 28 505 73 830 32 44 54 **179**202 540 81 83 744 67 944

180242 373 460 543 606 82 707 838 79 927 **181**123 302 443 711 37 865 68 **182**026 (5000) 150 221 356 67 **183**037 45 392 590 675 794 887 **184**118 82 341 97 578 663 73 754 56 871 76 915 77 **185**149 84 226 547 600 733 950 **186**039 104 81 (500) 201 41 60 76 492 587 (3000) 818 **187**026 44 59 102 80 81 246 98 409 785 832 46 63 **188**010 110 116 278 (300) 390 433 597 629 833 94 (1500) 903 13 24 73 **189**047 59 406 34 (3000) 45 73 572 607 (1500) 775 817 925

B. Nachmittags-Ziehung.

247 58 384 535 51 636 752 905 19 **1**000 86 269 96 538 82 687 89 756 800 956 **2**201 34 69 236 334 402 529 (300) 47 97 651 72 82 703 856 972 **3**087 95 142 43 237 53 58 337 404 619 731 **4**013 62 87 96 352 88 651 81 99 715 (1500) 47 **5**072 200 26 (1500) 70 517 39 675 708 75 912 **6**089 133 44 309 483 98 594 628 715 821 936 74 **7**061 183 85 302 90 505 700 (3000) 840 66 988 **8**018 134 (1500) 41 248 75 397 404 38 53 661 715 933 42 **9**056 122 79 214 45 58 66 74 518 66 612 (300) 60 796 902 4

10111 48 272 337 590 656 879 85 984 **11**021 52 69 92 292 311 28 479 (500) 526 610 783 831 38 990 **12**093 154 233 80 323 72 425 99 795 96 813 25 93 903 50 **13**004 83 134 214 452 520 22 86 88 98 682 757 831 903 56 76 **14**001 115 86 96 529 618 (3000) 48 803 83 94 **15**042 120 24 46 240 44 383 87 440 643 56 72 81 704 94 890 961 **16**048 93 (300) 360 98 414 62 818 982 **17**002 28 97 437 77 593 871 85 92 (1500) 924 78 **18**006 140 (500) 242 88 315 496 524 771 872 907 **19**052 (3000) 98 110 (500) 11 254 341 432 640 68 69 99 750 76 98 825 95 936

20871 252 74 (1500) 89 606 56 817 23 **21**053 113 200 496 565 85 666 848 **22**075 83 180 304 479 632 74 80 715 44 **23**026 83 116 379 553 754 868 903 74 **24**030 79 111 243 323 454 554 647 52 83 93 717 56 75 **25**028 144 59 91 208 28 49 302 401 6 87 506 14 55 711 **26**042 198 262 395 454 520 99 735 76 929 (300) 91 **27**011 25 104 499 606 95 850 901 23 **28**117 25 216 31 81 319 458 889 **29**115 42 53 344 434 551 778

30046 54 190 407 512 910 77 **31**041 109 (1500) 13 28 310 39 545 82 618 62 840 933 43 **32**208 13 315 37 50 99 434 40 501 733 55 923 28 29 71 **33**026 311 21 453 507 24 39 44 (15000) 612 832 55 939 **34**176 318 50 83 461 (300) 503 10 36 628 93 96 (500) 820 53 919 **35**188 221 46 377 413 66 515 739 846 90 919 **36**132 33 250 302 78 411 43 70 84 606 8 25 765 85 839 (300) 54 **37**024 87 107 41 45 75 228 72 702 53 63 801 72 **38**204 90 316 439 52 523 86 648 75 754 71 (1500) 813 937 89 92 **39**113 92 211 16 55 76 (1500) 98 347 526 43 52 (3000) 721 40 56 886 971

40280 397 417 53 520 62 819 77 997 **41**028 73 96 127 232 66 93 304 17 71 92 473 558 618 28 717 927 **42**127 36 275 305 23 48 694 97 916 57 **43**004 25 236 40 457 (300) 682 882 **44**279 526 720 24 74 59 884 944 87 **45**340 70 459 522 53 622 28 57 709 15 68 901 18 31 (500) **46**055 138 323 70 564 605 714 893 966 **47**072 129 209 304 51 480 707 19 (500) 40 59 809 77 **48**039 73 277 319 (300) 53 413 533 769 810 926 **49**139 93 269 88 508 612 31 73 (3000) 749 50 863 915 78

50050 90 224 (1500) 47 357 470 87 (3000) 633 64 795 **51**053 214 30 357 69 557 84 85 641 44 87 794 889 **52**078 132 221 301 26 433 555 24 96 793 98 842 61 **53**015 76 (300) 291 608 878 901 (1500) **54**029 262 474 97 605 716 42 (1500) 846 921 **55**431 502 14 40 55 83 95 679 778 981 **56**066 247 495 525 96 917 40 **57**106 249 427 (3000) 36 549 59 604 802 **58**0005 67 89 386 412 505 690 884 **59**069 (1500) 81 83 211 456 571 89 669 724 898 (300) 928

60182 255 33 578 614 762 810 41 74 914 **61**014 91 95 127 364 78 693 839 85 **62**143 70 423 31 659 777 (500) 857 926 98 **63**020 (3000) 177 286 393 549 839 60 **64**001 65 295 505 57 693 760 898 (500) 993 **65**202 78 300 57 (300) 80 741 (300) 58 815 911 76 **66**002 299 310 510 92 621 865 75 (300) 987 **67**217 38 423 40 66 79 539 774 78 (300) 838 46 67 **68**051 134 45 213 14 581 710 18 84 (3000) 818 929 74 76 **69**023 101 12 61 431 512 657 93 (300) 783 845 58 61

70140 301 4 46 59 64 636 988 **71**121 90 453 597 787 90 963 71 **72**207 (1500) 406 12 (3000) 25 29 843 978 **73**036 111 89 399 428 47 535 61 79 662 84 752 72 (1500) 830 **74**135 37 497 592 720 71 85 (1500) 815 **75**131 94 407 41 89 501 75 **76**003 75 78 189 248 595 648 794 840 **77**000 93 292 480 511 20 30 722 24 34 65 **78**090 109 28 297 358 88 620 25 **79**123 275 407 539 761 86 902 4

80116 56 226 54 618 21 (500) 86 705 36 823 32 34 999 **81**043 143 86 243 312 94 454 513 741 **82**034 86 196 200 47 641 65 831 36 **83**156 310 556 619 63 999 **84**072 84 396 819 987 **85**082 93 106 63 329 500 63 (1500) 733 812 935 **86**264 69 88 321 (300) 526 34 86 92 650 740 883 921 **87**001 2 101 215 (300) 384 435 645 923 53 79 **88**315 447 540 683 95 (3000) 97 732 867 (300) **89**285 89 (500) 300 55 400 42 71 592 621 839 90 921

90127 98 478 500 14 37 678 (300) 757 83 847 **91**134 62 95 220 70 75 343 88 521 609 747 67 73 858 79 92 925 **92**025 61 211 536 657 85 89 904 27 **93**561 74 76 91 93 618 719 805 92 **94**120 73 350 470 523 79 89 634 35 58 968 **95**211 411 561 607 730 43 904 73 79 **96**206 64 (3000) 378 96 426 92 507 758 79 **97**114 49 (1500) 203 90 315 414 52 668 810 12 18 35 48 **98**151 64 75 (300) 291 447 827 30 971 **99**076 126 87 248 394 482 547 59 664 (3000) 92 727 37 43 832 60 98 941 (300)

100067 93 105 23 42 308 404 607 18 88 881 99 920 **101**046 177 90 377 404 624 74 736 822 24 945 **102**107 14 81 202 10 82 478 678 80 756 (500) **103**092 247 77 (500) 600 15 829 63 921 **104**064 162 305 424 47 61 (3000) 625 84 94 732 62 92 860 906 11 (500) **105**059 67 159 211 302 14 422 57 508 51 (1500) 54 99 606 95 753 917 **106**034 225 73 311 37 89 495 589 608 23 52 844 **107**059 237 415 32 772 85 88 98 828 66 997 **108**016 238 (500) 324 58 598 618 716 94 868 924 (3000) **109**055 (30000) 150 227 38 326 27 454 548 716 36 858 940

110021 52 65 130 229 351 87 (1500) 462 516 653 98 **111**008 178 739 (500) 50 816 27 **112**242 335 479 599 737 62 850 953 **113**264 373 450 505 717 890 **114**114 251 76 453 507 713 820 **115**043 88 157 58 205 44 433 93 533 633 725 72 826 75 998 **116**009 85 116 21 207 380 510 35 876 (500) 978 **117**059 (500) 68 101 6 20 (500) 268 393 582 610 (500) 733 85 808 19 **118**060 117 386 460 680 753 (3000) 68 901 67 **119**244 302 54 86 90 440 (1500) 62 692 99 889

120142 200 310 32 71 432 (1500) 98 514 883 **121**145 216 402 574 982 **122**561 71 611 864 **123**290 459 645 95 858 902 40 **124**014 198 289 370 436 (300) 519 (500) 639 762 86 853 74 997 **125**095 262 481 520 48 722 **126**024 42 201 6 25 317 423 56 609 11 53 799 867 906 9 **127**209 440 88 512 68 727 917 38 62 86 **128**231 33 476 505 647 712 824 40 66 998 **129**022 44 119 253 93 319 828 68 98 918 (500)

130099 152 308 (500) 53 799 906 94 **131**151 245 (500) 87 454 524 630 849 911 67 75 **132**056 432 850 (500) 88 **133**014 356 88 91 568 879 941 57 **134**004 90 112 520 28 677 816 74 94 910 32 **135**020 92 132 91 211 452 699 742 (300) 953 **136**153 (300) 62 257 98 377 486 636 72 700 57 897 **137**048 (300) 91 129 82 343 88 413 (300) 77 505 649 87 93 771 918 **138**298 348 82 434 95 533 53 600 16 712 829 56 **139**029 77 113 241 312 35 406 69 738 (500) 810 67

140023 241 90 358 (300) 429 59 573 762 941 42 (3000) 72 (500) 86 **141**214 50 (500) 332 88 404 522 737 98 (3000) 970 **142**011 38 48 175 78 225 (3000) 60 368 412 610 34 735 55 **143**009 64 96 115 70 384 488 96 556 600 702 37 80 883 960 **144**216 353 413 81 629 721 874 914 33 45 **145**005 6 28 (3000) 61 64 129 (300) 42 200 11 383 424 544 742 83 865 972 79 **146**062 191 258 375 573 90 604 (500) 65 68 857 901 74 (1500) **147**486 505 45 (1500) 608 855 955 **148**061 94 (3000) 99 443 73 (1500) 673 81 972 76 **149**027 593 638

150010 140 58 91 231 (500) 34 92 (500) 301 95 508 11 611 67 (3000) 715 21 64 829 **151**350 798 (500) **152**049 256 67 432 588 678 90 97 722 24 32 63 838 88 **153**032 72 74 120 486 (1500) 69 958 **154**123 (1500) 63 311 81 473 643 **155**040 60 251 67 74 424 814 57 76 **156**045 50 63 291 332 86 412 567 615 81 **157**039 82 260 83 427 550 608 666 (300) 875 **158**015 86 500 99 651 793 847 **159**007 9 106 21 336 55 449 515 43 923

160148 262 (300) 70 324 495 644 724 79 (1500) 817 929 **161**128 328 (500) 84 (300) 434 88 653 779 935 **162**010 402 39 295 316 525 71 618 56 992 **163**177 95 210 306 43 706 (300) 806 88 980 **164**046 47 85 207 316 664 **165**094 155 86 264 307 22 684 96 707 889 970 **166**060 185 257 336 488 532 723 78 84 821 39 989 **167**140 93 96 259 500 33 46 90 (300) 706 82 816 **168**034 210 34 397 (300) 477 90 600 728 840 957 **169**004 12 141 272 339 630 708 9 26 905

170035 49 61 366 71 402 93 517 616 35 (1500) 852 (300) 984 **171**088 314 18 54 421 539 49 636 75 752 53 (3000) 920 **172**038 272 (500) 358 64 80 86 502 14 90 763 910 97 **173**006 18 209 (300) 39 305 25 46 51 (500) 86 868 967 96 **174**054 65 92 133 249 349 545 662 75 733 45 910 **175**079 81 135 76 84 208 (500) 21 55 768 83 813 17 **176**102 258 415 81 522 56 849 977 89 **177**046 154 60 285 487 88 750 823 63 955 **178**008 29 79 90 205 (300) 92 381 (1500) 85 (300) 753 868 948 **179**062 153 78 276 94 395 425 29 714 901

180061 194 297 318 24 32 443 539 777 **181**075 211 329 84 415 80 624 71 755 (1500) 822 32 46 928 **182**034 43 49 169 267 81 (300) 310 46 413 49 68 69 658 748 94 817 89 901 10 18 **183**078 80 97 (300) 176 287 761 63 857 952 **184**275 (1500) 759 819 (300) 85 **185**075 374 442 47 546 35 686 91 745 910 **186**004 145 66 321 49 52 485 97 514 66 727 52 72 87 851 (300) 66 89 **187**033 93 110 15 (300) 87 (1500) 309 (3000) 401 99 (1500) 677 86 927 59 **188**132 61 217 (500) 607 99 733 79 823 906 17 **189**042 (5000) 81 129 404 97 542 59 96 634 858 904 40